

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 53=73 (1907)

**Heft:** 40

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

LIII. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXIII. Jahrgang.

Nr. 40.

Basel, 5. Oktober.

1907.

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzelle.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst U. Wille, Meilen.

**Inhalt:** Die Kaisermanöver in Kärnten. — Die grossen Manöver der italienischen Armee. — Die Festungskriegsübung bei Posen. — Der nähere Verlauf des französischen Vorstosses auf Taddert. — Beilage: Die Kostenfrage der Kampagne in Marokko. — Ausland: Frankreich: Mangel an Mannschaften bei der Kavallerie. Die Verteilung des diesjährigen Rekrutenkontingents. Soldaten als Anzeiger für die Schiessvereine. — Britisch-Indien: Reorganisation der indischen Armee. — Italien: Gebrauch von Mulis anstatt Reitpferden.

## Die Kaisermanöver in Kärnten.

Anfangs September fanden nach einem Zeitraum von 7 Jahren in Kärnten wieder grössere Manöver statt, welche durch die Anwesenheit des Kaisers eine besondere Bedeutung erhielten.

Als Schauplatz dieser Übungen war das Villacher-Klagenfurter Becken gewählt, ein Raum, in welchem schon im Jahre 1899 der Kanonendonner eines grossen Friedensmanövers erklingen war, der sonach für den Kampf zweier Korps zu je drei Divisionen geeignet schien.

Das Klagenfurter Becken, im Süden von dem stark bewaldeten, schwer gangbaren Berglande der Sattnitz, im Westen und Norden durch ein über 2000 m hohes Alpengebirge, im Osten durch die Steilabfälle der Sau-Alpe abgeschlossen, enthält Ebenen, Hügel- und Bergland, ist dicht bewohnt, weist starke Waldbedeckung und vielfach nasse Wiesen auf. Für die Führung erwachsen in diesem Gelände, bedingt durch dessen Unübersichtlichkeit, bedeutende Schwierigkeiten; die höhern Führer vermögen die örtlichen Verhältnisse nicht immer in der Masse zu übersehen, wie es für die einheitliche Leitung der Aktion und die rechtzeitige Befehlerteilung erforderlich wäre. Diese Verhältnisse erheben die Initiative der Unterführer zu grosser Bedeutung, indem die Unterkommandanten durch richtige und zeitgerechte Entschlussfassung im Sinne des Gefechtszweckes handeln müssen, soll die Gesamthandlung nicht in ein planloses Gefecht zerstreuter Gruppen zerfallen. Eine der wesentlichsten Voraussetzungen reger und zweckmässiger Selbsttätigkeit der Unterkommandanten ist in diesem Falle die unausgesetzte Aufklärung über die Situation der Nachbargruppen und des Gegners,

ein Moment, das gerade in diesem zu Überraschungen geeigneten Terrain besonders aufdringlich in Erscheinung trat.

Die Durchführung von Übungen richtet daher in diesem Raum an Führer wie an Truppe grosse Anforderungen und stellt ihre Spannkraft und Leistungsfähigkeit auf eine harte Probe.

Der Order de bataille nach gliederte sich das III. Korps in 43 Bataillone, 6 $\frac{1}{4}$  Eskadronen, 52 Feldkanonen, 9 Gebirgskanonen, 16 Haubitzen (schmalspurig), 8 Maschinengewehre, 2 Pionierkompagnien, Divisionssanitätsanstalten, Divisionsmunitionsparks, mechanische Etappentrains, Infanterieverpflegskolonnen, Kriegsbrückentrains, Ballonabteilungen; das XIV. Korps in 42 Bataillone, 9 $\frac{1}{4}$  Eskadronen, 36 Feld-, 12 Gebirgskanonen, 16 Haubitzen, 12 Maschinengewehre und im allgemeinen dieselben Anstalten, wie sie für das III. Korps normiert waren.

Dispositionsgruppe der Manöveroberleitung: 3 Bataillone, 1 Maschinengewehrabteilung und 1 Gebirgsbatterie; diese Gruppe wurde am 3. Operationstage in Krumpendorf am Wörther-See auswagoniert und dem Kommando des XIV. Korps zur Verfügung gestellt.

Die beiden Korpshauptquartiere gliederten sich in die Generalstabsabteilung (Operationsabteilung und Detailabteilung) mit einem höhern Stabs-offizier des Generalstabes als Generalstabschef und mehreren Generalstabsoffizieren und einem Offizier des Geniestabes; untergeordnet waren unter anderen ein Trainoffizier für automobile Agenden, ein Offizier für die Leitung des gesamten Telegraphendienstes; weiters waren eingeteilt das Platzkommando mit den Infanterie- und Kavalleriestabstruppen, die Feldpostleitung,